

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 41 (1915)
Heft: 42

Artikel: Oktober
Autor: Altheer, Paul
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-448150>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Madora Duncan suchte durch Gesang und Tanz auf den Straßen Athens die Griechen zur Teilnahme am Kriege zu entflammen.
Ein Polizist führte sie aber in ihr Hotel zurück.

Die Ekstase bittet stets um Gnade,
Wenn das Antlitz auch schon roth und fahl,
Tänzen stärkt die Hüfte und die Wade
Dreimal mehr als Seele und Moral.
Wenn ihr Geist auch nie nach Weisheit
Blieb doch ihre blanke Wade hell, [schmeckte,
Wenn sie einmal auch beschimpft vom Sekte,
Werft sie nicht so schnell aus dem Hotel.

Ulois Ehrlich

Aug.

Rudolf Eizschka

Jehø kommt die Kunde vom „Corriere Della sera“, daß ihr Ruhm sich hebt.
Der Uthener hatte jüngst die Ehre,
Der ja auch vom Glanz der Vorzeit lebt.
Jeder Kahn kann, wie im Cancan, manken,
Cancaniert die Duncan auch nun schon?
Durch die Menge hüpfte dort die Duncan,
Sang und schrie nach einem Grammophon.

Ulrich von Hutten

Hans Ehrlich

5k.

Feiri: Du!
 Sans: Sâ?
 Feiri: Ghörstcht?
 Sans: Wer?
 Feiri: Du!
 Sans: Ich?
 Feiri: Ja!
 Sans: Was?
 Feiri: Sträfstcht?
 Sans: Wer?
 Feiri: Du!
 Sans: Ich?
 Feiri: Ja!
 Sans: Wel!

[illegible]

Weinerte. Nun wird der Weinberg voller Leben;
die Menschen steigen in die Reben,
und was sie nun ein Jahr betret,
das ernten sie mit Truchzen heut'.
Der beste, den sie keltern ein,
ist der **alkoholfreie Weisener Wein.**

„Ja! Schicken Sie halt die Köchin
ins Krankenhaus hinauf; sie soll dort
ster nehmen. Vielleicht noch um eine
weicher, wenn es sich machen läßt;
so schnell; ich bitte Sie, Herr Ober!“

a.

Oktober

October

Man fasse sich und sehe zu Gericht
und suche klugerweise zu entdecken:
Wer ist gescheiter: Jener mit den Säcken;
wenn nicht, ist's etwa der mit dem Gedicht?

Paul Alltheer

Ich will hier gleich bemerken, aus wessen Gründen der Dufelhofer so heruntergekommen ist, denn er verkaufte seine Ware schon längst unter dem Hund und solches brachte ihn schließlich auf lehtern. 21. Gt.

Es gibt mitunter Stunden,
Wo uns kein Haber sicht,
Man steht im Bann der Dummheit
Und weiß es selber nicht. J. Wiß-Giehl.